

### Die Coronapandemie, China und seine Intellektuellen: Ein Essay

Wrase, Katja Isabell

Arbeitspapier / working paper

**Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Wrase, K. I. (2021). *Die Coronapandemie, China und seine Intellektuellen: Ein Essay*. Duisburg. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-75325-2>

**Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

**Terms of use:**

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>

# Die Coronapandemie, China und seine Intellektuellen

Für Jonas & Saskia

1. Einleitung	2
2. Ursprung des Coronavirus?	3
3. Definition Intellektuelle	7
4. Der Umgang mit den nicht-etablierten Intellektuellen	9
5. Das totalitäre System China – Kritik unerwünscht	14
6. Zivilgesellschaft in China – chancenlos?	18
7. Zusammenfassung und Ausblick	23
8. Literaturverzeichnis	24

## 1. Einleitung

Dieser Essay widmet sich, wie der Überschrift zu entnehmen ist, der Coronapandemie, China und seine Intellektuellen.

Ausgangspunkt ist die Annahme, dass durch Repressalien in Bezug auf die nicht-etablierte Intellektuelle in China und deren Unfreiheit denken, veröffentlichen und vor allem kritisieren zu können, sich in China keine Zivilgesellschaft ausbilden kann.

Dazu wird zunächst in Kapitel 2 nach der schwierigen Suche des Ursprungs des Coronavirus gefragt. Insbesondere auch deswegen, da das Virus in China eine unklare Herkunft hat. Vermutungen reichen von einem Wochenmarkt in der Millionenstadt Wuhan, dem Verzehr von Fledermäusen bis hin zum Freisetzen von Covid-19 durch ein nahegelegenes Biolabor, ein Unfall sozusagen, das eben an diesem Markt liegt.

In diesem Kapitel wird das Einschalten der Weltgesundheitsorganisation, WHO, thematisiert, die mit einem wissenschaftlichen Expertenteam vor Ort den Ausbruch und dessen Ursprung untersuchen wollen.

Gäbe es eine Zivilgesellschaft und eine entsprechend frei agieren könnende Intellektuellenschicht, hätte diese auch investigativ zur Aufklärung der verheerenden Umstände in Wuhan beitragen können.

Daher wird sich Kapitel 3 des Essays der Definition des Begriffs „Intellektuelle“ widmen. Das Buch von Dietz Bering „Die Intellektuellen“ wird hierüber zentral Auskunft geben, so dass mit diesem der Intellektuellenbegriff herausgearbeitet wird.

Der Umgang mit den nicht-etablierten Intellektuellen, also jenen, die weder an Universitäten, wissenschaftlichen Instituten, bei Behörden und Verwaltungen bzw. für den Staatsapparat arbeiten, wird im Kapitel 4 in den Fokus der Betrachtung gerückt.

In diesem Kapitel werden einige zu trauriger Berühmtheit gelangten Intellektuelle vorgestellt, die entweder früh schon vor der Gefährlichkeit der Lungenerkrankung warnten oder Missstände seitens des chinesischen Systems aufdeckten und dadurch nicht nur bloß durch den Staatsapparat abgemahnt, sondern regelrecht bestraft wurden. Das so ausgearbeitete Kapitel leitet zu Kapitel 5 über, indem das totalitäre System China, trotz aller Öffnung hin zu den Weltmärkten, Kritik als unerwünscht kategorisch zurückweist. Dass es sich hier immer noch um ein totalitäres System handelt, wird

durch Hinzunahme des Klassikers von Hannah Arendts „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ manifestiert.

Kapitel 6 schließlich stellt die Frage, inwieweit eine Zivilgesellschaft in China (immer noch) chancenlos ist.

In dem Nachdenken darüber wird die Literatur, abermals Hannah Arendt, „Sokrates“ und „Denken ohne Geländer“, in den Essay einfließen.

Kapitel 7 schließt mit einer Zusammenfassung und einem Ausblick auf das Essaythema.

## 2. Ursprung des Coronavirus?

Im November/Dezember 2019 breitet sich eine rätselhafte Lungenerkrankung in der zentralchinesischen Millionenmetropole Wuhan aus. Diese ersten Erkrankungen meldet China der Weltgesundheitsorganisation, WHO, offiziell am 31. Dezember 2019. Am 09.01.2020 verkünden chinesische Behörden die bis dato unbekannte Lungenerkrankung gehe auf ein neuartiges Coronavirus zurück.

An diesem Tag gibt es auch den ersten Todesfall in Wuhan, der in Zusammenhang mit dem Coronavirus steht. Blitzschnell innerhalb von ca. 14 Tagen verbreitet sich das neuartige Virus von China über Thailand, erreicht am 21. Januar die Vereinigten Staaten von Amerika und schließlich erreicht Corona auch Europa als am 24. 01.2020 erste Erkrankungen in Frankreich gemeldet werden.<sup>1</sup>

Nun endlich, mehr als ein Jahr später, ist ein Expertenteam der WHO in der chinesischen Stadt Wuhan eingetroffen, die sich auf die Suche nach dem Ursprung des Covid-19 Virus begeben wollen. Einig sind sich die Experten mittlerweile darüber, dass das Virus, Covid-19, von Fledermäusen übertragen worden ist, wann es aber auf den Menschen übertragen wurde, so der Leiter der WHO-Experten-kommission Peter Embarek, ist immer noch unklar. Der Fisch- und Wildtiermarkt der chinesischen Millionenmetropole war lange Zeit im Fokus der Ursachen-fahnder. So hatten einige Erkrankte Verbindungen zum Markt in Wuhan, andere aber eben

---

<sup>1</sup>Vgl. MDR Aktuell: Die Chronik der Coronakrise. 30.12.2020, 21 Uhr 55.

nicht.<sup>2</sup>

Der am Berliner Robert Koch Institut arbeitende Epidemiologe Fabian Leendertz und Spezialist für Krankheitserreger aus dem Tierreich, äußert sich zweifelnd: „Die große Frage ist ja, ob dieser Übersprung vom Tier auf den Menschen tatsächlich in diesem Markt stattgefunden hat. Die wahrscheinliche Hypothese ist ja, dass der Markt kontaminiert wurde von symptomatischen Menschen und dass das nur eines der ersten Superspreading-Events dort war.“<sup>3</sup>

Und auch die Behauptung das an Fledermäusen forschende Labor und Institut für Virologie in Wuhan habe den Erreger freigesetzt, kann bis heute nicht erhärtet werden. China indes verbreitet seit Monaten eigene Theorien, nach denen, so die Staatsmedien, das Covid-19-Virus gar nicht aus China stammt. Verbreitet wird unter anderem die Behauptung, dass Corona bei einem großen Sportereignis von Ausländern eingeschleppt wurde: Den Militärfestspielen 2019. Die WHO ordnet solche Vermutungen als „hoch spekulativ“ ein. Der Außenamtssprecher Zhao Lijian zweifelt ebenfalls an, dass das Covid-19-Virus aus China stammt: „So wie die Pandemie-Lage sich ständig verändert, vertieft sich auch das Wissen über das Virus. Immer mehr ganz frühe Krankheitsfälle werden entdeckt. Daher wird die Suche nach dem Ursprung des Virus sicherlich noch in anderen Ländern und Orten weitergehen.“<sup>4</sup>

Nachdem nun endlich das WHO-Expertenteam in Wuhan und China seine Arbeit aufnehmen kann, selbstverständlich war und ist dies nicht, haben doch chinesische Behörden die Einreise monatelang blockiert und verzögert<sup>5</sup>, wollen Hinterbliebene die Wissenschaftler von der WHO treffen und fordern Aufklärung im Zusammenhang mit dem Coronatod ihrer nahen Angehörigen.

Zhang Hai ist einer dieser Angehörigen, hat er doch vor einem Jahr seinen 76-jährigen Vater in einem Krankenhaus aufgrund dessen, dass dieser an Covid-19 erkrankte, verloren. Zhang Hai glaubte damals noch den Behörden, die ihm ausdrücklich versichert hatten, dass das neuartige Virus nicht von Mensch zu Mensch übertragbar sei. Nur kurze Zeit später verstarb Zhangs Vater.<sup>6</sup>

---

<sup>2</sup>Vgl. tagesschau: Die schwierige Suche nach dem Ursprung. 15.01.2021. 18 Uhr 56.

<sup>3</sup>tagesschau: Die schwierige Suche nach dem Ursprung. 15.01.2021. 18 Uhr 56.

<sup>4</sup>tagesschau: Die schwierige Suche nach dem Ursprung. 15.01.2021. 18 Uhr 56.

<sup>5</sup>Vgl. Allgemeine Berichterstattung in den diversen Medien

<sup>6</sup>Vgl. tagesschau: Hinterbliebene wollen WHO-Experten treffen. 29.01.2021. 02 Uhr 26.

Nun fordert Zhang Hai klipp und klar gegenüber den WHO-Experten: „Ich denke, wenn sie den Ursprung des Virus untersuchen wollen, müssen sie unsere Erfahrungen anhören. Das könnte ihnen sicherlich helfen die Wahrheit herauszufinden.“<sup>7</sup>

Zhang Hai möchte die WHO-Wissenschaftler treffen, um ihnen von den ersten katastrophalen Wochen in Wuhan erzählen zu können, davon, dass die Krankenhäuser überlastet und die Behörden überfordert waren. 3800 Menschen sind alleine in der Millionenmetropole Wuhan an dem Coronavirus gestorben. Und Zhang Hais Vorwurf lautet nun, die Stadt hat die Viruskrise am Anfang vertuscht. Wofür, so Zhangs Meinung, die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden müssen: „Bislang hat weder die Verwaltung in Wuhan noch die Provinz ihre Fehler eingestanden. Das war kriminell. Das war mehr als nur Vertuschung.“<sup>8</sup>

Doch das Zhang Hai und andere Hinterbliebene mit den Wissenschaftlern der WHO sprechen können, ist wenig wahrscheinlich, denn wirklich ungezwungen und frei bewegen in Wuhan kann sich das WHO-Expertenteam nicht. An Menschen wie Zhang Hai hat die chinesische Führung kein Interesse.<sup>9</sup>

„Während er Schuldige für den Tod seines Vaters sucht, fürchtet China, wegen der Pandemie international an den Pranger gestellt zu werden. Auch deshalb versucht die Regierung seit Wochen, von Wuhan abzulenken.“<sup>10</sup>

Die kommunistische Partei unterdrückt jegliche Art von Kritik, der Außenamtsprecher Zhao Lijian: „Die Suche nach dem Ursprung des Virus ist ein Prozess, bei dem möglicherweise verschiedene Ausbrüche an verschiedenen Orten in Betracht gezogen werden müssen“, erst wieder am 28.01.2021.<sup>11</sup>

Zhang Hai charakterisiert sich als Patriot, der sein Land liebt und alleine deswegen die Wahrheit ans Licht bringen will. Bei und in der Kommunistischen Partei Chinas stößt allerdings dies Liebe auf keine Gegenliebe. So ist Zhang mehrmals verhört worden und das Social-Media-Konto durch das Zhang Hai Kontakt zu über 80 weiteren Angehörigen hatte, ist kurz nach der Ankunft der WHO-Wissenschaftler gelöscht worden.<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup>tagesschau: Hinterbliebene wollen WHO-Experten treffen. 29.01.2021. 02 Uhr 26.

<sup>8</sup>tagesschau: Hinterbliebene wollen WHO-Experten treffen. 29.01.2021. 02 Uhr 26.

<sup>9</sup>Vgl. tagesschau: Hinterbliebene wollen WHO-Experten treffen. 29.01.2021. 02 Uhr 26.

<sup>10</sup>tagesschau: Hinterbliebene wollen WHO-Experten treffen. 29.01.2021. 02 Uhr 26.

<sup>11</sup>tagesschau: Hinterbliebene wollen WHO-Experten treffen. 29.01.2021. 02 Uhr 26.

<sup>12</sup>Vgl. tagesschau: Hinterbliebene wollen WHO-Experten treffen. 29.01.2021. 02 Uhr 26.

Diese ausführliche Darstellung eines Hinterbliebenen und sein politisches Engagement und Ansinnen mit Hilfe der WHO-Experten für Aufklärung in der Pandemie und über diese zu sorgen, macht deutlich, dass zum einen nicht-etablierte Intellektuelle in China durch den Staatsapparat nicht nur kein Gehör finden, sondern regelrecht unterdrückt werden.

Zivilgesellschaft und die Bildung dergleichen ist natürlich so schon in ihren Anfängen zum Scheitern verurteilt, da sie vom chinesischen System zum Schweigen gebracht wird und wurde.

An dieser Stelle des Essays wird es nun also notwendig sein, den Begriff „Intellektuelle“, der nun schon häufiger gefallen ist, dem Versuch zuzuführen ihn zu definieren und zu erläutern.

Dies erfolgt nun im Essaykapitel 3.

### 3. Definition Intellektuelle

Mit Beginn der „Dreyfus Affäre“ wurde der Begriff der Intellektuellen in unserem Nachbarland, Frankreich, geboren. Die Lage der Republik Frankreich war zur Zeit um 1894 desolat: Der Revolution 1830 folgte jene von 1848, die Monarchie wechselte (Napoleon Bonaparte) sich ab mit der „Dritten Republik“, reaktionäre Kräfte erwachten, so dass 1873 die „Dritte Republik“ wieder kurz vor Einführung einer Monarchie stand. 1887 kam es unter General Boulangers beinahe zur Militärdiktatur als schließlich 1884 die zunächst letzte Republikkrise mit der „Affäre Dreyfus“ begann<sup>13</sup>: „[...] die parlamentarische Demokratie stellte sich in der Öffentlichkeit dar als ein Gebilde der Ohnmacht und Verderbtheit. Die Abgeordneten begannen in den Augen der Massen verdächtig zu werden.“<sup>14</sup>

„Daß trotz dieser Lage die Republik gegen den konzentrischen Angriff des Militarismus, des Klerikalismus und des Antisemitismus nicht nur verteidigt, sondern sogar endgültig gesichert werden konnte, läßt sich nur durch den Eingriff völlig neuer Kräfte erklären. Sie brachten die Entscheidung, und wie neuartig ihr Eingreifen, so neu ist auch ihre Bezeichnung: les intellectuels.“<sup>15</sup>

Die Frage des Ursprungs und eigentlichen Wortschöpfers bleibt indes ungeklärt, so Bering.<sup>16</sup>

Beschrieben würden Intellektuelle indes mit vielerlei Adjektiven wie

- abstrakt – instinktlos
- antinational
- jüdisch
- dekadent
- inkompetent von den nationalistischen Revisionsgegnern während der Affäre Dreyfus.<sup>17</sup>

Hingegen ist für die Dreyfuser festzustellen, dass sie

- demokratisch waren

7

---

<sup>13</sup>Vgl. Bering 1982. S. 33

<sup>14</sup>Bering 1982. S. 33

<sup>15</sup>Bering 1982. S. 33

<sup>16</sup>Vgl. Bering 1982. S. 39 ff.

<sup>17</sup>Vgl. Bering 1982. S. 43 ff.



- das Gewissen oben an stand
- wissenschaftlich
- jugendlich<sup>18</sup> und
- politisiert waren: „[...] „Les Droits de L`Homme zeigt deutlich den Grund, der zur Verwendung eines neuen Wortes drängte. Er nennt nämlich das Neue, das es zu bezeichnen galt: Menschen, „die sich zur politischen Praxis bisher schweigend oder verächtlich verhalten haben.“ Dieses Novum erschien „den Intellektuellen“ und ihren Parteigängern so wichtig, daß sie es immer wieder mit besonderem Pathos unterstrichen haben: „Politisierung“ - das war der Aufbruch in eine neue Dimension!“<sup>19</sup>

Insofern kann man Intellektuelle zu Recht als Träger und Kritiker politischer Kultur bezeichnen.<sup>20</sup>

---

<sup>18</sup>Vgl. Bering 1982. S. 53 ff.

<sup>19</sup>Bering 1982. S. 55

<sup>20</sup>Vgl. Hauptseminar GH-Universität Duisburg. WS 1996/97, Prof. Dr. Marieluise Christadler.

#### 4. Der Umgang mit den nicht-etablierten Intellektuellen

Ein Jahr nach dem Ausbruch der Coronapandemie in der Millionenmetropole Wuhan ist es nicht möglich offen über die schwerwiegenden gemachten Fehler vor Ort in China zu reden. So ist Wuhan zwar auf den ersten Blick wieder zurück im Alltag, aber der Schein trügt. Auch wenn Bewohner Wuhans sich wie folgt äußern: „In Wuhan ist wieder alles normal! Schon seit langem, schon seit einem halben Jahr oder so. Verglichen mit Europa und den USA hat Wuhan das Virus viel erfolgreicher in den Griff bekommen. In China herrscht eine starke staatliche Aufsicht, und die Bevölkerung befolgt die Vorgaben sehr gewissenhaft. Nicht so wie in den Ländern, in denen ständig nur über Freiheit und Menschenrechte geredet wird.“<sup>21</sup>

In Wuhan äußern sich in diesen Tagen, so wie der 35-jährige Unbekannte, viele Menschen in Wuhan. Dabei sind diese selbstbewusst, patriotisch und zufrieden mit ihrem Land und der Situation vor Ort. Doch es gibt auch nachdenkliche und kritische Stimmen, die sich aber nicht offen äußern wollen, da ihre Meinung unter den gegebenen Umständen von der offiziellen kommunistischen Staats- und Parteiführungslinie abweicht. Die Ärztin, die in einem Krankenhaus in Wuhan arbeitet, Wu Xiaoyu [richtiger Name der tagesschau bekannt] gehört zum Beispiel dazu. Am 31.12.2019, also Silvester, ist Wu Xiaoyu klar geworden, dass das Coronavirus und die damit verbundene Lungenerkrankung viel gefährlicher ist als angenommen.<sup>22</sup>

„Silvester, das war der erste Tag meines lange geplanten Jahresurlaubs Um 9 Uhr vormittags kam ein Anruf meines Chefs. Ich sollte zurück ins Krankenhaus für eine wichtige Sitzung. Bei der Sitzung ging es um eine Mitteilung der Gesundheitsbehörden über den Ausbruch einer unbekanntes Lungenkrankheit. So habe ich es erfahren.“<sup>23</sup>

Die Anzahl der Notfallpatienten stieg den Januar über in Wuhan stetig an. Gleichzeitig gab es seitens Chinas Staats- und Parteiführung unter zu Hilfenahme der Medien den Versuch zu beschwichtigen, das Problem wollte man herunterspielen. Noch am 06.01.2020 gab eine Sprecherin im nationalen Nachrichtensender folgendes Statement

---

<sup>21</sup>tagesschau: Schweigen und verschleiern. 31.12.2020. 03 Uhr 04.

<sup>22</sup>Vgl. tagesschau: Schweigen und verschleiern. 31.12.2020. 03 Uhr 04.

<sup>23</sup>tagesschau: Schweigen und verschleiern. 31.12.2020. 03 Uhr 04.

ab: „Bisher haben Untersuchungen keinen eindeutigen Beweis erbracht, dass die Krankheit von Mensch zu Mensch übertragen werden kann, oder dass sich medizinisches Personal anstecken kann.“<sup>24</sup>

Der Ärztin Wu Xiaoyu war bereits zu diesem Zeitpunkt klar, dass es sich hier um eine Falschinformation handelt: „Die Wahrheit ist: Schon am 31. Dezember, bei unserem Treffen Silvester, waren wir alle überzeugt, dass eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung möglich ist. Der oberste Seuchenschutz-Beauftragte der Regierung, Zhong Nanshan, aber erklärte erst am 20. Januar offiziell über die Medien, dass Menschen sich gegenseitig anstecken können. Erst dann erfuhr es die Öffentlichkeit und die Leute begannen die Krankheit wirklich ernst zu nehmen.“<sup>25</sup>

Zhang Hai ist einer der entschiedensten offenen Kritiker bezogen auf die chinesische Führung und dessen Coronamanagement. Ursprünglich kommt Zhang Hai aus der Millionenmetropole Wuhan, er lebt mittlerweile jedoch gemeinsam mit seinem 76-jährigen Vater, einem hochdekorierten Militärveteranen, im südchinesischen Shenzhen. Der Vater Zhang Hais ist an den Folgen einer Covid-19-Infektion im Krankenhaus verstorben [vgl. Kapitel weiter oben]. Zhang Hai im Interview mit dem Schweizer Radiosender SRF: „Wuhans Stadtregierung hat damals gelogen und tut es auch heute noch!“<sup>26</sup>

Deswegen hat Zhang Hai die verantwortlichen Behörden auch verklagt, dies ist in der chinesischen Volksrepublik jedoch mangels Rechtsstaatlichkeit geradezu aussichtslos. „Die Regierung von Wuhan übt eine Menge Druck auf uns aus. Viele haben deswegen aufgegeben. Was ich gut verstehen kann. Ich werde aber nicht aufgegeben. Obwohl sie auch mich behelligen und mich bedrohen.“<sup>27</sup>

Chinas Propagandamaschine versucht hingegen ein anderes Bild zu zeichnen, wonach das Covid-19-Virus aus dem Ausland eingeschleppt worden ist. Dazu eine Verkäuferin, die Krabben in früherer Markthallennähe verkauft:

„Das Virus kam nicht aus Wuhan. Ausländer haben es eingeschleppt – die Amerikaner! Mit Wuhan oder Hubei hatte das nichts zu tun. Dank unseres kommunistischen Systems hat China die Krise gut gemanagt. Für die Zentralregierung ist die

---

<sup>24</sup>tagesschau: Schweigen und verschleiern. 31.12.2020. 03 Uhr 04.

<sup>25</sup>tagesschau: Schweigen und verschleiern. 31.12.2020. 03 Uhr 04.

<sup>26</sup>tagesschau: Schweigen und verschleiern. 31.12.2020. 03 Uhr 04.

<sup>27</sup>tagesschau: Schweigen und verschleiern. 31.12.2020. 03 Uhr 04.

Gesundheit des Volkes wichtiger als alles andere.“<sup>28</sup>

Der Journalist Wieland Giebel kommt auf den Internetseiten von Telepolis/Heise zu einem anderen Schluss und vermittelt in seinem Beitrag auch ganz andere Eindrücke. So sind die Ärzte, welche Ende 2019 vor der Coronapandemie warnen wollten, von der Kommunistischen Partei Chinas zum Schweigen verdammt worden, indem sie eine Schweigeerklärung mit Fingerabdrücken unterschreiben mussten und die Medien nicht verständigen durften. So ist einer der ersten kritischen Mahner vor Covid-19-Infektionen und der gefährlichen Lungenerkrankung, der Arzt Li Wenliang, selbst Opfer geworden und ist an Corona verstorben.<sup>29</sup>

Dazu Xu Zhangrun, Professor der Rechtswissenschaften an der Tsinghua University: „Die Coronavirus-Pandemie hat den verfaulten Kern der chinesischen Staatsführung offenbart.“<sup>30</sup>

Xu Zhangrun ist außerdem ein bekannter Essayist, der die Führung rund um Xi Jinping kritisiert. Xu Zhangrun wurde daraufhin kurzer Hand der Internetzugang gesperrt und seine IP-Adresse ist gelöscht worden. Der weiter oben bereits genannte Arzt Li Wenliang kam am 12. 10.1986 in Beizhen zur Welt, gestorben ist er an einem Freitag des 07. Februars 2020 mit nur 33 Jahren. Li Wenliang hinterlässt einen Jungen und seine Frau, die bis Juli 2020 ihr zweites Kind erwartete. Der Arzt Wenliang studierte Medizin an der Universität Wuhan und arbeitete danach im Südosten von China, in Xiamen. Seit 2014 war Li Wenliang am Zentralkrankenhaus in Wuhan beschäftigt. Der Arzt, Mitglied der Kommunistischen Partei, war weder Oppositioneller, noch politisch aktiv und kein Dissident. Aber er war der erste der vor der Gefährlichkeit vom Covid-19-Virus frühzeitig und nachdrücklich warnte. Als Li Wenliang im Sterben lag stattete ihm kein Offizieller des Staatsapparats einen Besuch im Krankenhaus ab. Erst als der Arzt tot war, posthum quasi, wurde die Maßregelung aufgrund seiner Warnung vor einer Pandemie durch die Kommunistische Partei in China zurückgenommen. Die Partei entschuldigte sich ganz „feierlich“. Nachzulesen ist das bei einer Mitteilung des Disziplinarkomitees der KP, der öffentliche Druck war

---

<sup>28</sup>tagesschau: Schweigen und verschleiern. 31.12.2020. 03 Uhr 04.

<sup>29</sup>Vgl. Telepolis: Für die Coronavirus-Pandemie ist die KP-China verantwortlich. 06.04.2020. 00 Uhr 00.

<sup>30</sup>Telepolis: Für die Coronavirus-Pandemie ist die KP-China verantwortlich. 06.04.2020. 00 Uhr 00.

zu groß geworden.<sup>31</sup>

Der Direktor des Zentrums für Gesundheitssicherheit der Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health, Tom Inglesby, drückte sich im Zusammenhang mit dem Tod von Li Wenliang so aus: „Es braucht Intelligenz und Mut, um sich in einem solchen Fall zu melden, selbst unter den ungünstigsten Umständen.“<sup>32</sup>

Und ähnlich wie Li Wenliang ist es auch anderen Ärzten gegangen, die diagnostizierten und warnten. „The Lancet“ schrieb von Ärzten des Jinyitan Hospital in Wuhan, in dem am 01.12.2019 die erste Covid-19-Infektion behandelt worden ist. Dr. Ai Fen, eine erste Whistleblowerin, unterrichtete im März 2020 die Zeitschrift Renwu via Online-Interview darüber, welches umgehend gelöscht wurde, dass bereits der erste Fall des noch unbekanntes Coronavirus am 16. 12. 2019 im Wuhan Central Hospital dokumentiert ist. Alle weiteren infektiösen Proben von weiteren nachfolgenden Erkrankten sendete Dr. Ai Fen an ein Labor. Am 30.12.2019 unterrichtete sie Vorgesetzte und andere Ärzte, woraufhin die am 01.01.2020 vor die Disziplinarkommission des Krankenhauses zitiert und von der Parteivertretern zum Schweigen gebracht wurde: Dr. Ai Fen solle keine Gerüchte mehr verbreiten, da sie damit die Stabilität Wuhans gefährden würde. Und vor seinem Tod wurde auch der Arzt Li Wenliang wurde beschuldigt Gerüchte zu verbreiten und die öffentliche Ordnung zu stören, daher nötigte man ihn eine Unterlassungserklärung mit dem Wortlaut „Ich habe verstanden“ zu unterzeichnen, zeitgleich wurde er dazu verpflichtet Stillschweigen zu bewahren.<sup>33</sup>

Genauso sind mehrere Journalisten nicht mehr auffindbar, welche die Coronaberichte des Staatsapparates kritisch hinterfragten. Li Zehua, 25 Jahre alt und ursprünglich beim chinesischen Staatsfernsehen beschäftigt, kündigte seinen Job, um als unabhängiger Berichterstatter aus der Millionenmetropole Wuhan berichten zu können. Aufgrund seiner verdeckt entstandenen Aufnahmen in einem Krematorium stellte er fest, dass „der hohe Auslastungsgrad dort nicht mit den offiziellen Covid-19-Todeszahlen übereinstimmen konnte.“<sup>34</sup> Li Zehua veröffentlichte am 26.02.2020

---

<sup>31</sup>Vgl. Telepolis: Für die Coronavirus-Pandemie ist die KP-China verantwortlich. 06.04.2020. 00 Uhr 00.

<sup>32</sup>Telepolis: Für die Coronavirus-Pandemie ist die KP-China verantwortlich. 06.04.2020. 00 Uhr 00.

<sup>33</sup>Vgl. Telepolis: Für die Coronavirus-Pandemie ist die KP-China verantwortlich. 06.04.2020. 00 Uhr 00.

<sup>34</sup>Telepolis: Für die Coronavirus-Pandemie ist die KP-China verantwortlich. 06.04.2020. 00 Uhr 00.

seinen letzten Beitrag, er dokumentierte aus seinem Wagen, wie die Staatssicherheit ihn verfolgte. Ein letztes Lebenszeichen kam von Li Zehua über einen Livestream, den er aus seiner Wohnung absetzte. Seither fehlt jede Spur von ihm. Zwei chinesische Intellektuelle übten über internationale Medien scharfe Kritik an den kriminellen Machenschaften rund um die chinesische Informationspolitik durch die kommunistische Partei. Die beiden Regimekritiker Xu Zhangrun als auch Xu Zhiyong veröffentlichten unabhängig voneinander Artikel zur Verantwortung Pekings. Seither wird Xu Zhiyong seit dem 15.02.2020 an einem nicht bekannten Ort festgehalten, er hat keinen Zugang zu einem Anwalt und im Falle eine „Aburteilung“ drohen ihm wegen eben dieser kritischen Veröffentlichung 15 Jahre Gefängnis. „Die Ursache für all dies [...] liegt letztlich bei Xi Jinping und den Leuten [...], die ihn umgeben. Es begann mit den strengen Verboten über das Virus zu informieren ... Die Bürokraten im ganzen System legten die Verantwortung für die sich entwickelnde Krise bewusst ab und warteten weiterhin auf Genehmigungen ihrer Vorgesetzten.

Sie sahen fröhlich zu, als das entscheidende Zeitfenster, das sich zur Bewältigung des Ausbruchs bot, vor ihnen zusammenbrach ... . Unser System ist ein System, in dem der höchste Schiedsrichter, die höchste Instanz [...] alle effektive Macht monopolisiert... Dadurch wurde eine politische Kultur gepflegt, die im Hinblick auf das tatsächliche öffentliche Wohl ethisch bankrott ist, denn sie ist eine Kultur, die sich bemüht, ihren privatisierten Parteistaat oder, wie sie es nennen, ihre „Berge und Flüsse“ zu sichern, während sie die Menschen, über sie die Macht hat, den Wechselfällen eines grausamen Schicksals ausliefert. Es ist ein System, das jede Naturkatastrophe in eine noch größere vom Menschen verursachte Katastrophe verwandelt. Die Coronavirus-Epidemie hat den verfaulten Kern der chinesischen Staatsführung offenbart; das zerbrechliche und leere Herz des zitternden Staatsgebäudes ist damit so zerbrechlich und leer gezeigt worden wie nie zuvor.“<sup>35</sup>

Dem Professor für Rechtswissenschaften Xu Zhangrun hat die Tsinghua University zu Peking im März 2019 verboten zu unterrichten, zu schreiben und zu veröffentlichen. Da er sich nicht beugte, wurde ihm nach diesem letzten Artikel das Internet abgeschaltet.<sup>36</sup>

---

<sup>35</sup>Telepolis: Für die Coronavirus-Pandemie ist die KP-China verantwortlich. 06.04.2020. 00 Uhr 00.

<sup>36</sup>Vgl. Telepolis: Für die Coronavirus-Pandemie ist die KP-China verantwortlich. 06.04.2020. 00 Uhr

Vorläufiger Höhepunkt der Einschüchterungen und Drangsalierungen durch den Staatsapparat Chinas stellt die Verhaftung, Verurteilung und mehrjährige Gefängnisstrafe der chinesischen Journalistin Zhang Zhan da. Sie hatte über die Pandemielage in Whuan berichtet. Das Urteil wurde nach einem kurzen Gerichtstermin in Shanghai gesprochen. Die 37-Jährige Zhang Zhan ist für schuldig befunden worden durch ihre Berichte, die in den sozialen Netzwerken in Form von Videos für Aufsehen gesorgt haben, „Streit geschürt und Unruhe gestiftet“ zu haben. Die Bloggerin und ehemalige Rechtsanwältin hinterfragte kritisch die Reaktion der Behörden auf das neuartige Coronavirus. Im Mai 2020 erfolgte die Festnahme, im Juni des gleichen Jahres trat Zhang Zhan in den Hungerstreik. Der extrem schlechte gesundheitliche Zustand der jungen Frau, so ihre Anwälte, sei besorgniserregend. Mit Verhaftung der Bloggerin wurden 3 weitere Blogger von der Polizei verhaftet, von zweien fehlt jede Spur.<sup>37</sup>

## 5. Das totalitäre System China – Kritik unerwünscht

In Hannah Arendts epochalem Werk „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“, kommt die theorie- und ideengeschichtlich angelegte Analyse der Autorin zu dem Schluss, dass man es bei totalitären Systemen um eine ganz und gar neue Staatsform zu tun hat, denn: „[...] die Institutionen totaler Herrschaft [sind] nicht nur radikaler, sondern prinzipiell verschieden von den Formen politischer Unterdrückung, die uns als Despotie, Tyrannis und Diktatur aus der Vergangenheit und Gegenwart bekannt sind. Damit erhebt sich die Frage nach dem eigentlichen Wesen totaler Herrschaft, in dem Sinne, daß wir uns fragen müssen, ob wir hier nicht vielleicht mit einer neuen, in der Geschichte noch unbekanntem >>Staatsform<< konfrontiert sind.“<sup>38</sup>

Zu dieser Einschätzung gelang Arendt aufgrund dessen, dass diese neue Staatsform, die totale Herrschaft, auf menschliche Erfahrungen gründet, die zuvor in der

---

00.

<sup>37</sup>Vgl. Deutsche Welle: Chinesische Corona-Bloggerin muss in Haft. 28.12.2020 & tagesschau: Die verschwundenen Blogger von Wuhan. 23.05.2020. 05 Uhr 00.

<sup>38</sup>Arendt 2020 a. S. 944.

Geschichte der Politiksysteme Tyrannis, Monarchie, Aristokratie und Demokratie, noch nie zur Grundlage menschlichen Miteinanderlebens gemacht worden ist, die politisch niemals zuvor produktiv war.<sup>39</sup>

„Die Originalität totalitärer Herrschaft, deren Taten in der uns bekannten Geschichte und deren Organisationsform unter den von der klassischen politischen Theorie definierten ohne Parallele dastehen, zeigte sich vorerst in dem, was man gemeinhin als die Verbrechen dieser Systeme bezeichnet.“<sup>40</sup>

Insofern galt noch in den Totalitarismustheorien der 50er und 60er Jahre, dass man es dann mit einer totalitären Herrschaft zu tun hat, wenn 6 Wesensmerkmale gleichzeitig vorhanden sind:

1. eine charismatisch-imperiale Ideologie
2. eine einzig zugelassene Massenpartei
3. eine Befehlswirtschaft
4. eine terroristische Geheimpolizei
5. ein Waffenmonopol
6. ein Nachrichten- bzw. Propagandamonopol.<sup>41</sup>

Man kann nun im Fall China trefflich darüber streiten, ob und inwieweit alle diese Wesensmerkmale zutreffend sind, daher sollte man sich was das eigentlich Neue dieser Staatsform betrifft auch noch anders nähern. Und zwar philosophisch.

Hannah Arendt stellte sich die Frage, die vor ihr schon unzählige andere stellten und stellen, die mit der Problematik zu tun haben und vertraut sind, was denn wohl der Sinn von Politik ist. Die einfache und schlüssige Annahme Arendts lautet nun, dass der Sinn von Politik Freiheit ist.<sup>42</sup>

„In der so gestellten Frage - ... - schwingt zweierlei mit: einmal die Erfahrung mit den totalitären Staatsformen, in denen ja angeblich das Gesamtleben der Menschen eben total politisiert worden ist – mit dem Erfolg, daß es Freiheit in ihnen überhaupt nicht mehr gibt. Von ihnen ausgesehen, und das heißt unter anderem von Bedingungen her, die gerade spezifisch modern sind, ob nicht Freiheit überhaupt erst da anfängt, wo Politik aufhört, so daß es eben Freiheit dort nicht mehr gibt, wo das Politische nirgends

---

<sup>39</sup>Vgl. Arendt 2020 a. S. 944.

<sup>40</sup>Arendt 2020 a. S. 945.

<sup>41</sup>Vgl. Funke 1996. S. 153.

<sup>42</sup>Vgl. Arendt 2020 b. S. 80.



sein Ende und seine Grenze findet.“<sup>43</sup>

In Übereinstimmung mit der klassischen Theorie kann man somit festhalten, dass die Gesetzherrschaft das Wesen des verfassungsmäßigen Regierens ist, während es in der totalitären Herrschaft der Terror ist. Dieser totalitäre Terror ist weder willkürlich noch dem Machthaber eines einzelnen, wie in der Tyrannis, geschuldet, sondern ist in Übereinstimmung mit den außermenschlichen Prozessen und den natürlichen oder geschichtlichen Gesetzen. Damit, so Arendt, wird der Gesetzeszaun ersetzt, der die Freiheit der Menschen garantiert, durch ein „eisernes Band“. Dieses „eisernen Band“ zementiert Menschen derart, dass jede noch so freien und unvorhersagbaren Handlungen null und nichtig werden. Terror ist das >>Gesetz<<, welches nicht mehr übertreten werden kann. Zementierung eines solchen Terrors dient einzig alleine einer Befreiung der sich bewegenden Geschichte oder Natur. Demzufolge ist es ganz und gar sinnlos mit Anhängern totalitärer Bewegungen über Freiheit zu diskutieren, da diese menschliche Freiheit und die Freiheit menschliches Handeln als gefährlich für die Befreiung von natürlichen oder historischen Prozessen interpretieren. Versucht man diese natürlichen oder historischen Prozesse auf einen Körper zu beziehen, so ist nicht nur die menschliche Freiheit passe, vielmehr wurde stattdessen „das von Natur und Geschichte Gezwungenwerden“ zur und die Grundlage sämtlichen Lebens. Dieser Zwang wird durch den und beruht auf dem Terror. Weniger weil dieser Terror gerechte oder ungerechte positive Gesetze erlässt oder anwendet als vielmehr da er zum Vollstrecker des Bewegungsprozesses dieser Kräfte im Sinne der Exekution wird. Also ist der Terror *nicht* Zweck an sich, sondern eine beständig nötige Exekution der Gesetze natürlicher oder geschichtlicher Prozesse.<sup>44</sup>

Der Fortbestand menschlichen Zusammenlebens wird immer wieder dadurch erschüttert was man die Freiheit des Menschen nennt, politisch ist das die Geburt eines jeden neuen Menschen. Denn mit jeder Geburt beginnt ein neuer Anfang und Freiheit von vorne. Die oben genannten Zäune der Gesetze umranden diesen neuen Anfang und sichern diesem so gleichzeitig Freiheit. Schaffen den Raum der Freiheit, in dem sich diese Freiheit dann verwirklichen kann. Das Gesetz garantiert die Möglichkeit eines bedingungslos Neuen und die „Präexistenz einer gemeinsamen

---

<sup>43</sup>Arendt 2020 b. S. 80.

<sup>44</sup>Vgl. Arendt 2020 a. S. 954 f.

Welt.“ Gewaltherrschaft hingegen ist dazu gleichsam verdammt die Gesetzeszäune einzuebnen.<sup>45</sup>

„Terror als der folgsame Vollstrecker natürlicher oder geschichtlicher Prozesse fabriziert [...] Einssein von Menschen, indem er den Lebensraum zwischen Menschen, der der Raum der Freiheit ist, radikal vernichtet.“<sup>46</sup> Das „eiserne Band“ von Terror instituiert den politischen Körper, macht ihn gleichsam zum Instrument die natur- oder geschichtlichen Bewegungsprozesse zu beschleunigen. Menschen werden in der Art organisiert, dass sie nicht mehr Plural, sondern nur noch Singular sind, so als gäbe es nur noch diesen einen gigantischen Menschen.<sup>47</sup>

Das „eiserne Band“ des Terrors, das aus vielen Menschen den einen Menschen macht, muss verhindern, dass mit jeder Geburt ein neuer Anfang anhebt die Welt in Freiheit zu konstituieren.<sup>48</sup> Der Zwang von außen durch den Terror vernichtet alle Beziehungen zwischen Menschen, indem dieser den Raum der Freiheit zerstört.<sup>49</sup> „[...] zusammengepresst mit allen anderen ist ein jeder ganz und gar von allen anderen isoliert.“<sup>50</sup> Ganz anders die Grunderfahrung in der Republik, die das Zusammensein mit gleich starken Mitbürgern ist.<sup>51</sup> Während die Grunderfahrung menschlichen Zusammenseins in der totalitären Herrschaft die Erfahrung der Verlassenheit ist.<sup>52</sup> Diese Verlassenheit entsteht immer dann, wenn „[...] ein Mensch aus dieser Welt hinausgestoßen wird [...]. In dieser Verlassenheit gehen Selbst und Welt, und das heißt echte Denkfähigkeit und echte Erfahrung, zugleich zugrunde.“<sup>53</sup> Die oben gemachte ausführliche theorie- und ideengeschichtliche Ausarbeitung möge der Leser nun anhand der Geschichtsereignisse rund um das chinesische Massaker am 04. Juni 1989 auf dem Tian'anmen Platz, auch als Platz des himmlischen Friedens bezeichnet, mit der Niederschlagung der Demokratie-bewegung seit 2019 in der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong, und den Kapiteln dieses Essays vergleichen.

---

<sup>45</sup>Vgl. Arendt 2020 a. S. 957.

<sup>46</sup>Arendt 2020 a. S. 958.

<sup>47</sup>Vgl. Arendt 2020 a. S. 958.

<sup>48</sup>Vgl. auch Arendt: Politik und das Wunder des Neuanfangs. 2020 b. S. 79 ff..

<sup>49</sup>Vgl. Arendt 2020 a. S. 970.

<sup>50</sup>Arendt 2020 a. S. 970.

<sup>51</sup>Vgl. Arendt 2020 a. S. 972.

<sup>52</sup>Vgl. Arendt 2020 a. S. 975.

<sup>53</sup>Arendt 2020 a. S. 977

## 6. Zivilgesellschaft in China – chancenlos?

„Hannah Arendts Denken, so die Chefredakteurin Catherine Newmark vom Philosophie Magazin, war immer politisch und streitbar. Sie hat die Öffentlichkeit nie gescheut, ja, im öffentlichen Engagement geradezu eine staatsbürgerliche Pflicht gesehen. Eine Trennung zwischen Akademie und Agora [! Hervorh. d. Verf.], zwischen Wissenschaft und Marktplatz gab es für sie nicht. Philosophieren hieß für sie immer öffentliches Nachdenken im Dienste der Demokratie.“<sup>54</sup>

Denken war dabei für Hannah Arendt, ganz in der Tradition Sokrates stehend, eine mütterliche Funktion, Geburtshilfe also.<sup>55</sup> In der Lage zu sein, die Dinge aus der Perspektive des anderen zu sehen, ist politische Einsicht „par excellence.“<sup>56</sup> „Wenn wir die wichtigste Tugend eines Staatsmannes auf traditionelle Weise definieren wollten, könnten wir sagen: Sie besteht darin, die größtmögliche Zahl und die verschiedensten Arten von Wirklichkeiten [...] zu verstehen – zu verstehen, wie diese Wirklichkeiten sich den jeweiligen *doxai*, den Meinungen der Bürger, eröffnen und gleichzeitig zwischen den Bürgern mit ihren Meinungen kommunikativ so zu vermitteln, dass die Gemeinsamkeit der Welt erkennbar wird.“<sup>57</sup> Und wichtig nun in Bezug auf eine sich etablierende Zivilgesellschaft: „Soll ein solches Verständnis – mit der sich daraus ergebenden Praxis – ohne [! Hervorh. d. Verf.] die Hilfe eines Staatsmannes entstehen, dann wäre die Voraussetzung hierfür, dass jeder Bürger sich artikulieren kann, um seine Meinung in ihrer Wahrhaftigkeit zu zeigen und deshalb auch seine Mitbürger zu verstehen.“<sup>58</sup>

Bei Sokrates ist der Mensch noch kein „vernünftiges Tier“, also ein Wesen, das mit der Fähigkeit zur Vernunft ausgestattet ist. Bei Sokrates ist der Mensch ein denkendes Wesen, dessen Gedanken in Form des Sprechens erscheinen. Sokrates fügte der Konzentration auf die Sprache den Dialog mit sich selbst als hervorstechendste Voraussetzung des Denkens hinzu. Politisch brisant an dieser Entdeckung des Sokrates und der griechischen Polis als antipolitisch verdächtig vorkommend war die

---

<sup>54</sup>Philosophie Magazin: Denken ohne Geländer. Editorial. 06.2016. S. 3 & vgl. Young-Bruehl. 1996.

<sup>55</sup>vgl. Young-Bruehl. 1996. S. 615.

<sup>56</sup>Vgl. Arendt 2019. S. 53.

<sup>57</sup>Arendt 2019. S. 53.

<sup>58</sup>Arendt 2019. S. 53.

Tatsache, war die Behauptung, dass die Einsamkeit notwendige Voraussetzung für das gute Funktionieren der Polis ist. Im Gegenteil dies ist gar fruchtbarer als Verhaltensregeln, die durch Gesetze und Angst vor Bestrafung implementiert waren bzw. sind. Kein Zweifel solch eine Lehre beschwört geradezu den Konflikt mit dem Staat herauf, denn dieser muss Gesetzestreue einfordern und das unabhängig von persönlichen Gewissensentscheidungen. Sokrates wusste das nur zu gut!<sup>59</sup> „Wir unsererseits, die wir unsere Erfahrung mit totalitären Massenorganisationen haben, deren hauptsächliches Anliegen es ist, jegliche Möglichkeit des Alleinseins abzuschaffen (von der unmenschlichen Form der Einzelhaft abgesehen), können dafür einstehen, dass in dem Augenblick, da ein Minimum des Mit-sich-selbst-Alleinseins nicht mehr garantiert ist, nicht nur das säkuläre Gewissen, sondern jegliche Gewissensform verschwinden wird.“<sup>60</sup>

Konzepte der Zivilgesellschaft können nicht nur auf westliche demokratische Staaten angewendet werden, sondern auch auf alle anderen Staaten. Vorausgesetzt es werden die sozio-kulturellen und historischen Unterschiede berücksichtigt. In China ist das Besondere das der Staatsapparat, versucht zivilgesellschaftliche Strukturen top-down zu initiieren. Der chinesische zivilgesellschaftliche breit angelegte Diskurs begann im Land in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Das konzeptionelle Verständnis ist jedoch ein anderes als in westlichen Politiksystemen. So steht die bürgerliche Verantwortung hinsichtlich öffentlicher Güter und gutes Verhalten im Fokus der Betrachtung und nicht so sehr die Frage nach politischer Macht. Und daher [! Hervorh. d. Verf.] geht es in China auch um ein nicht-konfrontatives zivilgesellschaftliches Modell, das den Staatsapparat nicht herausfordern soll.<sup>61</sup>

Das ist zu dem im vorangegangenen Kapitelabschnitt über die Bürger im antiken Griechenland und zu Zeiten des Sokrates als auch im Hinblick auf Hannah Arendt ein eklatanter Unterschied zu westlichen Politiksystemen!

In China hat dies ursächlich nicht nur mit dem politischen System zu tun. Vielmehr damit, dass China sich noch immer im State-building-Prozess befindet. Die staatlichen Institutionen sind noch im Entstehen begriffen, so vor allem hinsichtlich

---

<sup>59</sup>Vgl. Arendt 2019. S. 62 f.

<sup>60</sup>Arendt 2019. S. 63.

<sup>61</sup>Vgl. Heberer 2006. bpb.

Rationalisierung, Verrechtlichung und Schaffung eines Rechtssystems. Die Regeln gesellschaftlichen Verhaltensregeln, welche noch ein Novum sind, müssen erst noch erlernt und verinnerlicht werden.<sup>62</sup> Eine kontrollierte Öffentlichkeit und ein Prozess der „Zivilisierung“ im Umgang miteinander sowie im Umgang des Staates mit seinen Bürgern müssen sich erst noch herausbilden.“<sup>63</sup> Da der Staat China, in dem die oben genannte Institutionalisierung noch nicht sehr fortgeschritten ist, übt das System eine übermächtige Kontrolle aus und schränkt die Handlungsfreiheiten seiner Bürger übermäßig ein. Daher kann in China von einer vom Staatsapparat autonomen Zivilgesellschaft keine Rede sein.<sup>64</sup> „Um „zivilgesellschaftliche Kompetenz“ als Voraussetzung für Civil Society zu erlangen, bedürfe es einer Unternehmenskultur als Voraussetzung für Teilnahme an der Marktwirtschaft; einer Bürgerkultur als Vorbedingung für Partizipation an einer demokratischen Ordnung; einer Diskurskultur als Voraussetzung für eine Teilnahme an einer freier geistiger Auseinandersetzung und einer Alltagskultur als Vorbedingung für die tägliche Interaktion in einer modernen Gesellschaft.“<sup>65</sup>

Gerade aber eine „Streitkultur“ hat sich im politischen System von China immer noch nicht herausgebildet.

Hinsichtlich eines privaten Wirtschaftssektors und einer Unternehmerschaft soll in diesem Essay nicht vertiefend eingegangen werden. Das auch, da dazu ausführlich in der aktuellen Presse- und Medienberichterstattung berichtet wird. Aber so viel dann doch dazu: Unlängst berichten die Medien in Deutschland immer wieder vom Verschwinden nicht nur Dissidenten, sondern auch verschiedenste Millionäre. Das Ganze scheint ein Muster zu haben, denn es sind vor allem solche Personen der Öffentlichkeit und des Marktes, die erstens qua ihrer Unternehmertätigkeit sehr mächtig innerhalb des nationalen und internationalen Geschehens geworden sind und zweitens, die allesamt und besonders mit ihrer deutlichen Kritik und Meinungsäußerung an den herrschenden politischen Verhältnissen den Mächtigen des chinesischen Staatsapparats ein Dorn im Auge sind.<sup>66</sup>

---

<sup>62</sup>Vgl. Heberer 2006. bpb.

<sup>63</sup>Heberer 2006. bpb.

<sup>64</sup>Vgl. Heberer 2006. bpb

<sup>65</sup>Heberer 2006. bpb.

<sup>66</sup>Vgl. ntv: Wieso verschwinden in China Milliardäre? 23. 01. 2021

Die Entstehung einer Bürgerkultur und von Bürgern wird im politischen System Chinas auf der Mikroebene durchaus gefördert, indem Partizipationsmöglichkeiten und -rechte ausgeweitet wurden. Dies zum Beispiel durch Einführung von Wahlen auf Dorfebene und urbanen Nachbarschaftsvierteln qua Gesetz. Untersuchungen von Heberer weisen in dem Zusammenhang nach, dass die Menschen dies zunehmend als ihr „Recht“ begreifen und rationale Wähler generiert werden: Der Zusammenhang zwischen Wahlen und Verantwortlichkeit durch die Gewählten ist erkannt worden. Auf der anderen Seite ist die Partizipation und Freiwilligenanzahl noch da gering, wo es darum geht in einem zunehmend differenzierten Politiksystem, dass nicht mehr alle Aufgaben alleine bewerkstelligen kann, sich in Wohnvierteln um sozial Schwache, Alte, Behinderte und Randgruppen als auch für eine saubere Umwelt zu sorgen oder/und ein Kulturleben zu entwickeln. Es lassen sich allerdings Protoformen eines Bürgerlebens beobachten, so zum Beispiel NGOs, Vereins- und Interessengruppentätigkeiten, wie Berufs- und Fachverbände und Hobbyvereine. Im städtischen Raum wandeln sich also langsam Maos „Massen“ zur Bürgergesellschaft. Der Staatsapparat unterstützt freilich nur solange derartige Vereinsgründungen, wie nicht explizit brisante politische Ziele verfolgt werden.<sup>67</sup>

Das Anwachsen einer Autonomie gesellschaftlicher Art wie oben im Abschnitt angerissen, wirkt sich auch günstig auf die Autonomie der Intellektuellen aus. Intellektuelle machen sich immer mehr Gedanken über die Zukunft des chinesischen Politiksystems.<sup>68</sup> „Es gibt in der Auseinandersetzung etwa um politische Reformen einen Diskussionsspielraum auch für Intellektuelle, die offen Kritik üben. Solange [!Herv. d. Verf.] sie die symbolische Grenze politischer Äußerungen (...) einhalten, werden ihre Meinungen weitgehend toleriert. [...] Die offiziell gezogenen Akzeptanzgrenze, der „Vertrag“ zwischen Parteiführung und Intellektuellen, sieht vor, die Herrschaft der KP und das politische System nicht direkt in Frage zu stellen: political correctness im chinesischen Sinne zu wahren.“<sup>69</sup> Aber der Staat China spielt nach wie vor eine zentrale Rolle. So soll in China eine top-down-Zivilgesellschaft etabliert werden.

---

<sup>67</sup>Vgl. Heberer 2006. bpb.

<sup>68</sup>Vgl. Heberer 2006. bpb.

<sup>69</sup> Heberer 2006. bpb.

## 7. Zusammenfassung und Ausblick

In dem hier vorgelegten Essay ging es um die Coronapandemie, China und seine Intellektuellen. Deutlich geworden ist, dass der Ursprung des Coronaviruses kaum mehr nachverfolgt werden kann, was mit Sicherheit auch damit zusammenhängt, dass sich China a) hinsichtlich einer möglichen Aufklärung wenig kooperativ gegenüber internationalen Experten verhielt und b) da chinesische Intellektuelle, die früh vor einer gefährlichen Pandemie gewarnt hatten, durch Einschüchterungen, Repressalien und Schikane durch den chinesischen Staatsapparat zum Schweigen gebracht worden sind. Dabei gelten Intellektuelle nach dem aktuellen Stand der Forschung immer noch als Träger und Kritiker politischer Kultur. Im Umgang mit kritischen Bürgern Chinas und seinen nicht-etablierten Intellektuellen zeigt China wenig Einsicht, diese frei und offen ihre Meinungen kund tun zu lassen und reagiert auch hier mit der ganzen Härte des Systems. Im totalitären System des Landes China ist Kritik nach wie vor höchst unerwünscht, die breit angelegte Ausarbeitung rund um die Gedanken und Ergebnisse vor allem von Hannah Arendt haben dargelegt, dass Totalitarismus und Freiheit ein offener Widerspruch sind.

Insofern ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass eine Zivilgesellschaft im System China zwar versucht wird top-down zu institutionalisieren, aber trotz und alledem unter den gegebenen Umständen chancenlos ist!

## Literaturverzeichnis

a) Hannah Arendt: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Antisemitismus, Imperialismus, totale Herrschaft. Piper Verlag: München 1986. 22. Aufl. 2020.

b) Hannah Arendt: Denken ohne Geländer. Texte und Briefe. Piper Verlag: München. 11. Aufl. 2020.

Hannah Arendt: Sokrates. Apologie der Pluralität. MSB Mathes & Seitz Verlagsgesellschaft mbH: Berlin 2016. 4. Aufl. 2019. Fröhliche Wissenschaft 078.

Dietz Bering: Die Intellektuellen. Geschichte eines Schimpfwortes. - Ungekürzte Ausg.-. Clett Cotta im Ullstein Taschenbuch: Frankfurt/M.; Berlin; Wien: 1982. Ullstein-Buch Nr. 39031.

Deutsche Welle: Chinesische Corona-Bloggerin muss in Haft. 28.12.2020. [www.m.dw.com](http://www.m.dw.com).

Manfred Funke: Braune und rote Diktaturen – Zwei Seiten einer Medaille?: Historikerstreit und Totalitarismustheorie. S. 152 – 159. In: Jesse, Eckhard (Hrsg.): Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung. Nomos Verlagsgesellschaft: Baden – Baden 1996. 1. Aufl. .

Hauptseminar: Intellektuelle – Träger und Kritiker politischer Kultur. GH-Universität Duisburg. WS 1996/97, Prof. Dr. Marieluise Christadler.

Heberer, Thomas: China – Entwicklung zur Zivilgesellschaft? Aus Politik und Zeitgeschichte 2006. Bundeszentrale für politische Bildung. 24.11.2006. Abgerufen 01.03.2021.

MDR Aktuell: Die Chronik der Coronakrise. 30.12.2020, 21 Uhr 55.



[www.tagesschau.de/ausland](http://www.tagesschau.de/ausland). Abgerufen 16.02.2021.

ntv: Wieso verschwinden in China Milliardäre? 23. 01.2021 von Jan Gänger.

[www.Ntv-de.cdn.ampproject.org](http://www.Ntv-de.cdn.ampproject.org). Abgerufen 01.03.2021

Philosophie Magazin: Hannah Arendt. Die Freiheit des Denkens. Sonderausgabe 06. Juni. 2016.

**tagesschau:** Die schwierige Suche nach dem Ursprung. 15.01.2021. 18 Uhr 56 von Ruth Kirchner / ARD Studio Peking. [www.tagesschau.de/ausland](http://www.tagesschau.de/ausland). Abgerufen 16.02.2021.

**tagesschau:** Hinterbliebene wollen WHO-Experten treffen. 29.01.2021. 02 Uhr 26 von Ruth Kirchner / ARD Studio Peking. [www.tagesschau.de/ausland](http://www.tagesschau.de/ausland). Abgerufen 16.02.2021.

**tagesschau:** Schweigen und verschleiern. 31.12.2020. 03 Uhr 04 von Stefan Wurzel / ARD Studio Shanghai, [www.tagesschau.de/ausland](http://www.tagesschau.de/ausland). Abgerufen 16.02.2021.

**tagesschau:** Die verschwundenen Blogger von Wuhan. 23.05.2020. 05 Uhr 00 von Axel Dorloff / ARD-Studio Peking. [www.tagesschau.de/ausland](http://www.tagesschau.de/ausland). Abgerufen 19.02.2021.

Telepolis: Für die Coronavirus-Pandemie ist die KP-China verantwortlich. 06.04.2020. 00 Uhr 00 <https://heise.de/-4697288>. Abgerufen 16.02.2021.

Elisabeth Young-Bruehl: Hannah Arendt. Leben, Werk und Zeit. S. Fischer Verlag: Frankfurt am Main 1986. 9.-10. Tausend 1996.